

traditas literas nostras dicendo Juri destinatum, peremptoriè citetis Barbaram Bachmanni de Menzingen ad continuè plenissimeque respondendum querelis, quas Sebastianus Toswald [=D o s w a l d] de eodem loco contra eam habet super Matrimonio."

Kopie, von Johann Jakob Schmid? - AH 77, 306

52

[16]93 Mai 28.

A

MEMORIALE¹ AUS DER KANZLEI [DER ABTEI FISCHINGEN] DAS AMT TANNEGG BETREFFEND

"Das Ampt Tannegg ein uraltes Gestüfft in Vier Höffen, nemlich Syrnach, Tussnang [=Dussnang] (in welchem auch Fischingen) Mosnang undt Bethwisen [=Bettwiesen] bestehende, hatte schon etlich hundert Jahr für seine Nider Grichtliche Obrigkeit Jhro Hochfürstl. Gnaden H. Bischoff zue Constanz [1693 war dies Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen und 1248 beim Erwerb der Herrschaft Heinrich von Tann] neben einem iederweiligen H. Praelaten zue Fischingen [1693 war dies Franz I. Troger und 1248 Cunradus], deme in den drey im Thurgöw ligenden Höffen der Drittel zugestanden, in dem Vierten aber als Hoff Mosnang, so in toggenburgischer Graffschafft ligt, undt an die thurgöwische [Grenze] stosset, hatte H. Praelat schon vor iüngst beschehnem Verkauf [d.h. 1693] etwelche Jura, krafft deren die in selbigen Hoff gehörige neben einem H. Bischoff auch dem H. Praelaten mit Aydtpflicht Verbunden gewesen.

Dise Vier Höffen zusammen machen ein Totum Corpus undt Untheilbare in sonderen privilegiis bestehende Herrschaft Tannegg; dero weit mehrere Theil, nemlich Syrnach, Tussnang und Bethwisen die drey Hööff in der Thurgöwischen Landtgraftschafft; der minder aber, als der Hooff Mosnang in der Toggenburgischen zu ligen kompt.

Weilen dan [1693] das Gottshaus Fischingen des H. Bischoffs alle in Tanneggischer Herrschaft eingehabte Jura undt Gefell, umb dero gueten gelegenheit willen völliig an sich erkaufft, so suechet ein Fürstlich Gottshaus S. Gallen [unter Abt Cölestin Sfondrat] dises Corpus zuetrennen, undt ienen Hooff Mosnang Titulo Domini Territorialis per Jus Retractus ihme zuzueigenen.

Von seiten Fischingen aber wird dafür gehalten, das solches mit recht nit geschehen könne: Aus folgenden gründen. Weilen

1. ... sampt H. Bischoff ein H. Praelat zu Fischingen laut alt undt neuen Verträgen undt beständig gepflogner Uebung, auch vor dem Kauff Con Dominus gewesen, in deme ienem Zwen Theil, disem aber der dritthel zugehörig. Er auch zue besezung der Amptleüthen (welche allsdann die mindere Grichtsherrlichkeiten sowol in den Mosnangischen als übrigen hööffen exerciren) neben H. Bischoff zuhalten hat, desswegen Jhme von allen der 4 Hööffen Einwohnern nach alter Form zugleich die Aydtspflicht abgelegt wirdt.
2. Jst der Hooff Mosnang der Vierte Theil eine Herrschafft Tannegg machend in und darzue wie ein glid zu einem lebendigen leib gehörendt: Kan also ohne dessen Verletzung undt schaden nit separirt werden. Jst auch niemahlen in der üebung gewesen ein solches Verbundnes Corpus durch eine Zugsanmassung zu entzweyen, undt gleichsam zu entseelen. Daraus dan ein Verderbliche Consequentia gewüss zue erwarthen: das durch solche Separationen die Herrschafften verstümplet, der freye kauff undt Verkauf mit höchstem nachtheil der besizeren gehemmet wurde. Darbey
3. Nachdruckhenlich zue consideriren, das durch solch schädliches Exempel (in dem ein Fürstl. Gottshaus S. Gallen nit nur die mindere Jurisdiction in dem Hooff Mosnang, sonder auch die im Toggenburgischen ligend Tanneggische Gefell zuziehen sich armasset) denen A catholicis der erwünschte Zuegang gewisen alle in dero landt ligende undt zu denen angränzenden Catholischen Herrschafft undt Klöstern gehörende Gefell eodem Titulo Domini Territorialis an sich zu ziehen: so aber bis dahin hat mögen verhindert werden, wie mit unterschiedlichen exemplis zu erweisen.
4. Jst in dem mit H. Bischoff getroffnem Kauff keiner aus ofttermal Vier Hööffen mit absönderlicher werthung, sonder alles überhaupt undt zusammen taxirt, gekauft worden; müeste also entweder der ganze Kauff zu welchem aber S. Gallen gar kein Jus zu praetendiren hat, oder nichts gezogen werden.
5. Zeigt sich die höchst zimmende billigkeit zusein, das gleich wie von denen ... [V] Catholisch des Thurgews regierenden Orthen wider S. Gallen in gleichem in dem Thurgew beschechnen Käuffen nichts dergestalten wideriges tentirt, sonder dise in fridlicher possession und ruhigem genuss bis dahin gnädig gelassen worden. Sye auch hingegen in dem ihrigen Territorio gelegen undt zu dem Ampt Tannegg gehörigen Theil ihren Ordens- und Congregationsbrüderm nit entziehen, sonder selbige, gleich wie sie einen frembden

Herrn, Jhro hochfürstl. Gnaden zu Constanz etlich hundert Jahr gedulden müessen; führohin als gute freünd erkennen und sye bey dem was mit des offtermeldten Gottshauses S. Gallen gnugsam gehabtem Vorwissen, ohne einzigen desswegen geschechnen Eintrag, auffrecht undt redlich erkaufft undt bezahlt, verbleiben zu lassen.

Widrigen falls das allgemeine Scandalum bey menniglich zu beförchten, undt hiesiges Gottshaus wegen schwär gehabten kösten durch auffnam frembder gelter, undt nachtheiligem Verkaufff eigener gefellen in grossen schaden ohnfehlbar geworffen wurde. Deme aber vorzubiegen die hoch Ermeldt des Thurgöws regirende Catholische Orth als Schuzherren umb Gnädige Hilff und Rath demüetig angeruoffen werden".

- 1) Wohl aus dem Besitze vom Zuger *B e a t K a s p a r* Zurlauben, dem Tagsetzungsgesandten auf die Jahrrechnung vom 5. Juli 1693 in Baden, s. EA VI 2, 476 (Nr. 259), wo dieses Geschäft, s. ebenda 1811 Art. 590, behandelt wurde.

AH 77, 309-312

53

1629 März 8.

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT VOM [ZUGER] STADTSCHREIBER BEAT JAKOB
KNOPFLI FUER BEAT II. ZURLAUBEN

"Jch unterschribner bekhänn hiemit, das Jch von dem ... Herren Lütenampt Beaten [II.] Zurlauben Landtschreiber Jhn Fryen Emptern, Jnamen Schwager Paulus *H e i n r i c h e n* und seiner Lieben Hussfrauen [Barbara *W i c k a r t*] also barr Empfangen Zwölff gulden Jhn Münzen, welliche Summa ehr Jro uff Jr pit bi Roni Amman oder Müller [gemeint Hieronymus *M ü l l e r*, von der Ammannlinie] Jnzogen welche Sinem Sun Fändrich *M ü l l e r* vor Ettlichen Jaren bar von Paulus Heinrichen gelichen und fürgsetz worden; Sprichen dero wägen Jnne Müller damit Solcher Schuld halber Quit Ledig und los. Zu Urkhundt geben und mit eigener Handt unterschriben ...

Beat Jacob Knopffli Stattschr[eiber] Zug"

Original - AH 77, 313-314 - Seite 313 leer